

# ZWISCHENBERICHT



- Zufriedenstellendes Konzernergebnis dank ausgewogenem Portfolio
- Unternehmensbereich Stahl am konjunkturellen Wendepunkt
- Weiterhin erfreuliche Entwicklung im Unternehmensbereich Röhren

**1. Halbjahr 2002**

# Kennzahlenübersicht

## 1. Halbjahr 2002

### Salzgitter-Konzern

		1. Halbjahr 2002	1. Halbjahr 2001	Δ
<b>Umsatz</b>	Mio. €	2.367	2.283	4 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	748	774	-3 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	865	842	3 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	118	119	-1 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	53	58	-9 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	583	490	19 %
Flachstahl	Mio. €	1.052	1.056	0 %
Profilstahl	Mio. €	349	313	12 %
Röhren	Mio. €	707	601	18 %
Exportanteil	%	54	53	
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	445	398	12 %
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		18.642	16.945	10 %
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	Mio. €	50	84	-41 %
<b>Jahresüberschuss</b>	Mio. €	49	71	-31 %
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. €	3.887	3.549	10 %
<b>Anlagevermögen</b>	Mio. €	1.985	1.646	21 %
<b>Umlaufvermögen</b>	Mio. €	1.902	1.903	0 %
Vorräte	Mio. €	848	754	12 %
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	1.101	1.031	7 %
<b>Fremdkapital</b>	Mio. €	2.786	2.518	11 %
Rückstellungen	Mio. €	1.970	1.958	1 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	816	560	46 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	165	86	92 %
<b>Investitionen<sup>1)</sup></b>	Mio. €	115	115	0 %
<b>Abschreibungen</b>	Mio. €	111	101	10 %
<b>Kennzahlen</b>				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT <sup>2)</sup> )	Mio. €	60	91	-34 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	171	192	-11 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) <sup>3) 4)</sup>	%	9,1	15,7	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. €	41	24	73 %

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

## Zusammenfassung

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2002 stand unter dem Vorzeichen einer sich zwar ankündigenden, aber letztlich nicht im erwarteten Umfang eingetretenen Erholung der Weltwirtschaft. Dementsprechend herrschte eine erhebliche Unsicherheit der Märkte in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Verbesserung der Lage. Weltpolitische Spannungen, ein begleitender Trend zu neuen Wettbewerbseinschränkungen sowie tiefgreifende Verwerfungen an den Kapitalmärkten förderten diese Situation. Für die europäische Stahlindustrie vollzog sich die konjunkturelle Wende im zweiten Quartal mit der erfolgreichen Durchsetzung von Preiserhöhungen bei gleichzeitig steigenden Auftragseingängen. Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG schlug sich die Verbesserung der Marktsituation allerdings nur in relativ geringem Umfang im Ergebnis des ersten Halbjahres nieder, da wegen des hohen Anteils an längerfristigen Preisvereinbarungen und der Wirkung von Auftragsdurchlaufzeiten zunächst nur eine geringe Absatzmenge zu verbesserten Erlösen fakturiert wurde. Im Unter-

nehmensbereich Röhren verlief die Geschäftstätigkeit für die meisten Produkte auf einem immer noch zufriedenstellenden Niveau. Im zweiten Quartal ergaben sich bei einigen Produkten sogar wieder anziehende Auftragseingänge. Insgesamt waren die Ergebnisse im Unternehmensbereich Röhren nach wie vor erfreulich.

Für die kommenden Monate werden sowohl weitere Anhebungen der Absatzpreise insbesondere für Flachstahlprodukte als auch wechselkursbedingte Ermäßigungen bei den Beschaffungspreisen von einigen Rohstoffen erwartet, so dass sich die Ergebnislage im Unternehmensbereich Stahl voraussichtlich verbessern wird. Der Unternehmensbereich Röhren sollte weiterhin profitabel bleiben, jedoch dürften die Gewinne geringer als in den ersten sechs Monaten ausfallen. Zusammengefasst sieht die Salzgitter AG derzeit keinen Anlass, von der für das Geschäftsjahr 2002 publizierten Prognose eines Konzerngewinns vor Steuern von rund 90 Mio. € entsprechend einem Nachsteuergewinn von 75 Mio. € bzw. 1,20 € Gewinn pro Aktie abzuweichen.

## Eckdaten des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres 2002:

- **Außenumsatz des Konzerns: 2,37 Mrd. €**  
(+4 % vs. 1. Halbjahr 2001)
- **Gewinn vor Steuern: 50 Mio. €**  
(-41 % vs. 1. Halbjahr 2001)
- **Periodenüberschuss: 49 Mio. €**  
(-31 % vs. 1. Halbjahr 2001)

- **EGT UB Stahl: -26 Mio. €**
- **EGT UB Röhren: 61 Mio. €**
- **ROCE 1. Halbjahr 2002: 9,1 %**  
(1. Halbjahr 2001: 15,7 % – jeweils annualisiert)

## Marktentwicklung

Seit Beginn dieses Jahres zeigen die Indikatoren für die Industrieproduktion in allen wichtigen Regionen der Welt wieder eine positive Tendenz. Damit ist der konjunkturelle Abwärtstrend, der den Verlauf des vergangenen Jahres geprägt hat, gestoppt. Die Folgen der Talfahrt für das Vertrauen der Investoren und Konsumenten sowie für die Beschäftigung konnten jedoch noch nicht überwunden werden.

Auch im Euro-Raum wurde der Beginn einer langsamen weltweiten konjunkturellen Erho-

lung sichtbar. Vor allem vom Export gingen positive Impulse aus. Die Binnennachfrage blieb dagegen bisher verhalten. Offensichtlich konnte das Vertrauen in eine wachstumsorientierte konjunkturelle Entwicklung noch nicht gefestigt werden, was insbesondere in einer immer noch zurückhaltenden Investitionstätigkeit zum Ausdruck kam. Obwohl vorlaufende Indikatoren einen baldigen Aufschwung erwarten lassen und sich die Zuwachsrate des BIP im dritten und vierten Quartal im Euro-Raum beschleunigen dürfte, gehen Konjunkturforscher davon aus,

dass die Zunahme für das Jahr 2002 aufgrund der schwachen Entwicklung zu Jahresbeginn im Gesamtjahr nur 1,1 % bis 1,3 % betragen wird.

In Deutschland wurde die konjunkturelle Wende in der ersten Jahreshälfte durch die Exportentwicklung eingeleitet, die seit Jahresbeginn wieder merkliche Zuwächse aufweist. Das Fundament der konjunkturellen Belebung war jedoch noch schmal. Die Binnennachfrage blieb sehr schwach, entgegen den Erwartungen hat sich die Investitionstätigkeit auch hier noch nicht wieder belebt, der

private Konsum war im ersten Halbjahr sogar rückläufig. Dennoch wird davon ausgegangen, dass sich im weiteren Verlauf dieses Jahres die Auftriebskräfte verstärkt durchsetzen werden, weil sich insbesondere die Lockerung der Geldpolitik bei den Investitionen positiv bemerkbar machen sollte. Die Aufwertung des Euro dämpft zwar den Export, aber begrenzt zugleich den Preisanstieg und stärkt so die Binnennachfrage. Eines der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hat in seiner Sommerprognose mit Blick auf die mittelfristige deutsche Konjunkturentwick-

lung die Situation auf den Punkt gebracht:  
„Auf ohne viel Schwung“.

### Geschäftslage im Konzern

Dank seines ausgewogenen Produktportfolios hat sich der Salzgitter Konzern in diesem immer noch schwachen und daher herausfordernden konjunkturellen Umfeld vergleichsweise gut behaupten können.

Der konsolidierte Konzernumsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2002 betrug 2,367 Mrd. €. Er lag damit um rund 4 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraums von 2,283 Mrd. €. Die positive Entwicklung erklärt sich zum einen durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigerte Performance des Unternehmensbereichs Röhren sowie durch die Umsatzbeiträge der im ersten Halbjahr des Vorjahres noch nicht konsolidierten Gesellschaften Universal Eisen und Stahl GmbH (UES), Robert & Cie S.A.S. (Robert) sowie der DMV Stainless S.A.S. (DMV) und der EUPEC PipeCoatings GmbH (EUPEC).

Im Konzern wurden im 1. Halbjahr 2001 unter Einbeziehung von V & M Tubes und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (jeweils anteilig) insgesamt 4,0 Mio. t Rohstahl erzeugt.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im 1. Halbjahr 2002 auf 50 Mio. €. Es nahm somit im Vergleich zum herausragenden ersten Halbjahr des Vorjahres (84 Mio. €) um 41 % ab. Der Gewinn nach Steuern sank nur um 31 % auf immer noch 49 Mio. € (im Vorjahr 71 Mio. €). Die wesentliche

Ursache für diesen Rückgang ist insbesondere die konjunkturbedingt schlechte Marktsituation für den Unternehmensbereich Stahl, während der Unternehmensbereich Röhren mit einem nach wie vor erfreulichem Geschäftsverlauf aufwartete. In Anbetracht der kritischen Konjunkturlage und der schlechten Stimmung in der Weltwirtschaft kann das Konzernergebnis jedoch durchaus als zufriedenstellend bewertet werden. Im Konzernergebnis sind nicht operative Ergebnisbestandteile in Höhe von 7,1 Mio. € enthalten, die sich aus einem Saldo von sonstigen Erträgen aus Beteiligungsverkäufen sowie verschiedenen Rückstellungsbildungen und -auflösungen ergeben. Hiervon ist ein positiver Betrag von 4 Mio. € der Holding bzw. dem Bereich Sonstiges/Konsolidierung zuzuordnen.

Abgeleitet vom Ergebnis vor Steuern ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 60 Mio. € (-34 % vs. 1. Hj. 01) und ein EBITDA (EBIT vor Abschreibungen) von 171 Mio. € (-11 % vs. 1. Hj. 01). Diese EBIT- und EBITDA-Werte enthalten nicht den Zinsanteil an den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen; inklusive dieser Position errechnet sich ein EBIT von 105 Mio. € und ein EBITDA von 216 Mio. €.

Der wichtigste finanzielle Erfolgsindikator der Salzgitter AG, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ROCE (Return on Capital Employed), betrug 9,1 % und war damit geringer als im 1. Halbjahr 2001 (15,7 %).

Am 30. Juni 2002 hatte die Salzgitter AG eine Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 94 Mio. €. Zum Ende der Vergleichsperiode ergab sich noch eine positive Nettofinanzposition gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 185 Mio. €. Eine wesentliche Ursache für diese Zunahme der Verschuldung war die Veränderung des Konsolidierungskreises, hier insbesondere durch die Gesellschaften der UES- sowie der DMV-Gruppe. Der sich daraus ergebende Effekt betrug allein 80 Mio. €. Weiterhin nahm die Umsetzung der internen und externen Wachstumsstrategie mit hohen Investitionen im Bereich der Stahlerzeugung im Laufe des Geschäftsjahres 2002 weitere Finanzmittel in Anspruch. Die Investitionen lagen in der Berichtsperiode mit 115 Mio. € auf gleicher Höhe wie im 1. Halbjahr 2001. 67,5 Mio. € betrug der Beitrag des Konzerns zum Erwerb der North Star Steel Tubes Division durch unsere Beteiligungsgesellschaft Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V & M). Darüber hinaus wurde im 2. Quartal 2002 die Dividende für das Geschäftsjahr 2001 ausgezahlt. Insofern wurde der Finanzmittelbestand auf stabilem Niveau gehalten.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 338 Mio. € (rd. 10 %) auf 3,887 Mrd. € im Vergleich zum 1. Hj. 2001 erklärt sich im Wesentlichen durch die neu in den Konzernkreis einbezogenen Gesellschaften UES, Robert, DMV und EUPEC. Die Einbeziehung wirkte sich auf der Aktivseite in einer Erhöhung der Sachanlagen, der Vorräte und der Forderungen

aus. Auf der Passivseite ergibt sich durch die Einbeziehung der genannten Gesellschaften eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote liegt bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sowie der Anteile Fremder – bei 34 % (Vergleichszeitraum: 35 %).

Die Stammebelegschaft des Konzerns betrug am Ende des 1. Halbjahrs 2002 18.596 Mitarbeiter, das sind 1.612 oder 9 % mehr als zum Ende der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist eine Folge der Einbeziehung von Robert, DMV, UES und EUPEC in den Konsolidierungskreis. Per Ende Juni 2002 bestanden 689 Ausbildungsverhältnisse (30.06.01: 628).

### Unternehmensbereich Stahl

Der Rückgang des Aktivitätsniveaus der wichtigsten stahlverbrauchenden Sektoren war im ersten Halbjahr dieses Jahres stärker als erwartet. Die Stahlverwendung in der EU hatte im ersten Quartal 2002 offensichtlich ihren konjunkturellen Tiefpunkt erreicht. Im zweiten Quartal setzte im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine gemäßigte Belebung der Geschäftstätigkeit in den wichtigsten Abnehmerbranchen ein. Positive Anzeichen kamen dabei aus dem Sektor Eisen-, Blech- und Metallwaren (EBM) und dem Investitionsgüterbereich. Hingegen sank die

## Geschäftsverlauf

Automobilproduktion in der EU stärker als erwartet. In Deutschland wurden von Januar bis Juni 2002 8 % weniger Autos produziert als im Vergleichszeitraum, wobei die Hersteller unterschiedlich stark betroffen waren.

Der Abbau von Lagerbeständen fand im 1. Quartal sein Ende. Deutlich gestiegene Auftragseingänge insbesondere aus dem Sektor Stahl-Service-Center (SSC) markierten die Trendwende des Lagerzyklus im Verlauf des zweiten Quartals. Die Zunahme des sichtbaren Verbrauchs sollte sich daher in der zweiten Jahres-

hälfte beschleunigen. Mit dieser Entwicklung ging eine anhaltende Erholung auf der Erlösseite einher, die mit dem 2. Quartal einsetzte und auch für das 3. Quartal bestätigt werden kann. Unterstützend wirkten hierbei vergleichsweise niedrige Importe, die ein weitgehendes Marktgleichgewicht ermöglicht haben.

Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG wurden im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2002 insgesamt 2,555 Mio. t Rohstahl produziert, davon 2,052 Mio. t LD-Stahl und 0,503 Mio. t Elektro Stahl. Dieses Volumen ist minimal gerin-

ger als im 1. Halbjahr 2001. Die Erzeugung von Walzstahl einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung war mit 2,482 Mio. t um 8 % höher als im Vorjahr (2,289 Mio. t). Der Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten betrug 2,523 Mio. t, gegenüber dem Vorjahr (2,324 Mio. t) bedeutet dies eine Steigerung um 9 %. Der Versand von Walzstahl betrug 2,400 Mio. t (+8 %), der von Produkten der Weiterverarbeitung 123 Tt (+15 %).

Der Unternehmensbereich Stahl steuerte zum Außenumsatz des Konzerns rd.

748 Mio. € bei, die damit nur geringfügig unter den 774 Mio. € des Vorjahreszeitraumes rangieren (-3 %). Der Gesamtumsatz (ohne Umsätze innerhalb des Unternehmensbereiches) betrug 986 Mio. € und lag damit etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode (981 Mio. €). Zu diesem Umsatz trugen die Salzgitter Flachstahl GmbH 559 Mio. €, die Peiner Träger GmbH 214 Mio. €, die Ilsenburger Grobblech GmbH 158 Mio. € und die Salzgitter Großrohre GmbH 55 Mio. € bei.

Der Unternehmensbereich schloss das 1. Halbjahr 2002

### Konzern-Unternehmensbereiche

T €	Konsolidierter Umsatz			
	2. Quartal 2002	1. Halbjahr 2002	2. Quartal 2001	1. Halbjahr 2001
Stahl	364.497	747.712	348.602	774.279
Handel	432.963	864.725	422.893	841.991
Dienstleistungen	62.029	118.262	57.860	118.857
Verarbeitung	28.856	52.625	27.031	57.600
Röhren	305.948	583.218	286.904	490.122
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>1.194.293</b>	<b>2.366.542</b>	<b>1.143.290</b>	<b>2.282.849</b>

T €	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
	2. Quartal 2002	1. Halbjahr 2002	2. Quartal 2001	1. Halbjahr 2001
Stahl	-12.515	-26.441	15.411	40.554
Handel	2.617	6.621	1.011	3.513
Dienstleistungen	4.628	6.860	4.286	8.345
Verarbeitung	-3.802	-4.911	-1.876	-1.788
Röhren	35.573	60.815	21.970	36.342
Sonstiges/Konsolidierung	3.350	7.001	-3.153	-2.702
<b>Konzern</b>	<b>29.851</b>	<b>49.945</b>	<b>37.649</b>	<b>84.264</b>

Segmentdaten nach Unternehmensbereichen

mit -26,4 Mio. € Ergebnis vor Steuern ab. Vergleichszeitraum in 2001: +41 Mio. €. Im Ergebnis des Unternehmensbereiches ist ein nicht operativer Aufwand in der Höhe von 7,5 Mio. € zur Vorsorge unter anderem für Einflüsse der jüngsten US-\$-Kursveränderungen auf Erz- und Kohlevorräte enthalten. Nach Bereinigung um diese Effekte verbleiben für die Salzgitter Flachstahl GmbH und die Peiner Träger GmbH jeweils negative Ergebnisse, während die Ilsenburger Grobblech GmbH und die Salzgitter Großrohre GmbH positiv abschlossen.

Die unbefriedigende Ergebnislage im Flachstahl hat sich im Laufe des zweiten Quartals nur geringfügig verbessert. Obwohl Preissteigerungen für Flachstahlprodukte seit Beginn des zweiten Quartals erfolgreich durchgesetzt werden konnten, haben sich diese anfangs nur in geringem Umfang in den Ergebnissen niedergeschlagen. Dies ist bedingt durch den vergleichsweise hohen Anteil an Langfristverträgen und Einflüssen von produktspezifischen Durchlaufzeiten, die einen Zeitverzug der Ergebniswirkung von Preisanhebungen zur Folge haben. Bereits umgesetzte weitere Preissteigerungen und eine Dollarkurs-bedingte Ermäßigung von Beschaffungspreisen für einige Rohstoffe werden in den kommenden Quartalen voraussichtlich zu besseren Ergebnissen im Unternehmensbereich Stahl führen. Bereits im Laufe des ersten Halbjahres sind für verschiedene Rohstoffe und Energien neue Preisvereinbarungen etabliert worden. Für Eisenerz konnte eine Ermäßigung aus-

gehandelt werden. Im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2001 haben sich die Beschaffungspreise für Schrott, Strom und Koks-kohle verteuert, während sich die Preise für schweres Heizöl und Erdgas ermäßigten.

Der Auftragseingang betrug im Berichtszeitraum 2,60 Mio. t. Er hat sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2,19 Mio. t) um 19 % verbessert. Der Auftragsbestand zum 30.06.02 hat sich mit 1,31 Mio. t sogar um 25 % erhöht (1. Hj. 2001: 1,05 Mio. t). Diese positive Entwicklung lässt auch in den folgenden Monaten ein zufriedenstellendes Beschäftigungsniveau erwarten.

Der Unternehmensbereich Stahl beschäftigte per 30.06.02 insgesamt 6.999 Belegschaftsmitglieder (Stammebelegschaft, ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber dem 30.06.01 wurde die Belegschaft um 5 Personen reduziert.

Die Großinvestitionen im Bereich der Warmbreitbandstraße wurden planmäßig fortgesetzt. Die Beam-blank-Gießanlage im Werk Peine befindet sich im Einfahrbetrieb.

Negative Effekte der US-Stahlimportbeschränkungen haben sich nicht im zunächst befürchteten Ausmaß eingestellt. Vielmehr hat die dem freien Handel widersprechende Abschottung des US-Binnenmarktes dort kräftige Preissteigerungen ausgelöst, die zeitweilig zu Preisdifferenzen gegenüber Europa von rund 100 €/t Walzstahl geführt haben. Die schwache Euro-Währung im 1. Halbjahr 2002

und die Ankündigung der EU, zur Abwehr ihrerseits Einfuhrbeschränkungen einzuführen, haben die Schädigung der europäischen Stahlindustrie ebenfalls vermindert.

Im zweiten Quartal wurde eine Antidumpingklage US-amerikanischer Hersteller aus 2001 gegen Profilstahllieferungen unter anderem aus Deutschland und der EU abgewehrt. Damit ist eine Belieferung des US-Marktes mit Profilstahlprodukten wieder möglich, da diese Erzeugnisse somit keinen Importbeschränkungen unterliegen.

### **Unternehmensbereich Handel**

Die schwache Weltkonjunktur war auch bei europäischen und deutschen Stahlhandelsunternehmen spürbar. Sie schlug sich in einer anhaltenden Schwäche der Nachfrage nach Produkten des Handels in Westeuropa nieder. Auch auf den meisten Drittlandmärkten war mit wenigen Ausnahmen nur eine verhaltende Nachfrage festzustellen. Die Situation in Nordamerika war aufgrund der konjunkturellen Schwäche und der bestehenden Importrestriktionen weiterhin schwierig. Mit Ausnahme von Mexiko stagnierte auch der lateinamerikanische Absatzmarkt. In Asien sowie im nahen und mittleren Osten, mit Ausnahme des Iran, Singapur und China, konnte nur eine schwache Handelstätigkeit festgestellt werden, wohingegen sich auf den afrikanischen Märkten die positive Nachfrageentwicklung fortsetzte.

Im Inland war insbesondere in der für den Stahlhandel wichti-

gen Bauwirtschaft auch im 1. Halbjahr 2002 keine Wende zum Besseren erkennbar.

Entgegen dieser wenig erfreulichen allgemeinen Lage hat sich der Unternehmensbereich Handel des Salzgitter Konzerns im ersten Halbjahr recht positiv entwickelt. Der Absatz übertraf mit 2.300 Tt den Vorjahreszeitraum (2.051 Tt) um 12 %. Diese Steigerung resultiert zum einen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um UES und Robert. Zum anderen wurde der Zuwachs durch einen recht erfreulichen Verlauf des internationalen Trading-Geschäftes des Salzgitter Stahlhandels (SHD) erzielt, wodurch die Absatzrückgänge in dessen lagerhaltendem Stahlhandel überkompensiert wurden.

Im inländischen Lagergeschäft blieb der Absatz unter den Vorjahreswerten, hier spiegelte sich die konjunkturelle Situation in Deutschland wider. Die lagerhaltenden Handelsgesellschaften in den Beneluxländern konnten hingegen eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung verzeichnen. Absatz und Umsatz übertrafen sogar die Vorjahreszahlen. Im internationalen Trading wurde das Geschäft durch das schwache konjunkturelle internationale Umfeld nur gering negativ beeinflusst. Vergleichsweise gute Geschäfte in China, Mexiko, Singapur und einigen afrikanischen Ländern kompensierten die beschriebenen negativen Effekte in anderen Absatzmärkten.

Bei den übrigen Gesellschaften des Unternehmensbereichs, den Stahlservicecentern Hövelmann & Lueg, Robert und

dem Grobblechspezialisten UES lagen Absatz, Umsatz und Ergebnisse im Wesentlichen im Rahmen der Erwartungen.

Der Unternehmensbereich Handel erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2002 einen Gesamtumsatz von 885 Mio. €, entsprechend einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (857 Mio. €) von 3 %. Die Aufnahme von UES und Robert in den Konsolidierungskreis wirkte sich darin mit 78 Mio. € aus. Der Außenumsatz belief sich auf 865 Mio. €, ebenfalls 3 % mehr als im Vorjahr (842 Mio. €).

Der Gewinn vor Steuern betrug 6,6 Mio. € und steigerte sich somit gegenüber der Vorjahresperiode (3,5 Mio. €) um 88 %.

### **Unternehmensbereich Dienstleistungen**

Im Unternehmensbereich Dienstleistungen ist im ersten Halbjahr 2002 ein Außenumsatz von 118 Mio. € erzielt worden, dies entspricht in etwa dem Vorjahreswert von 119 Mio. €. Der Gesamtumsatz lag mit 294 Mio. € um 5 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Vorsteuergewinn betrug 6,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 8,3 Mio. €). Alle Gesellschaften wiesen ein positives Halbjahresergebnis auf.

### **Unternehmensbereich Verarbeitung**

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Verarbeitung war im ersten Halbjahr 2002 mit 53 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (58 Mio. €) um 9 % rückläufig. Das Ergeb-

nis vor Steuern belief sich auf -4,9 Mio. €. Im Unternehmensbereich ist nach wie vor nur die Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) als einzige Gesellschaft konsolidiert.

Die weiteren – bisher nicht konsolidierten – Unternehmen des Geschäftsfeldes betätigen sich als Zulieferer für zwei unterschiedliche Sektoren: die Bauwirtschaft und die Automobilindustrie. Während die desolante Lage speziell auf dem deutschen Bausektor zu negativen Ergebnissen im einstelligen Bereich geführt hat, erreichten die als Automobilzulieferer fungierende Salzgitter Europlatinen GmbH und die Salzgitter Automotive Engineering GmbH zufriedenstellende Resultate. Die Salzgitter Antriebstechnik GmbH und die Salzgitter Magnesiumtechnologie GmbH befinden sich noch in der Start-up-Phase.

### **Unternehmensbereich Röhren**

Trotz der sich abzeichnenden Verbesserung der konjunkturellen Lage schlagen sich die noch immer spürbare gesamtwirtschaftliche Schwäche sowie ein abnehmerbranchenspezifischer Nachfragerückgang weltweit in einer rückläufigen Stahlrohrproduktion nieder. Lagerzyklische Anpassungsprozesse bei Produkten, die nicht direkt vom Hersteller zum Endverbraucher abgesetzt werden, üben zusätzlichen Druck aus.

Am stärksten wirkt sich diese Situation im Nahtlosbereich aus. Hier zeichnet sich bei den Anbietern der westlichen Welt aus den Zahlen des ersten Halbjahres ein Produktions-

minus von etwa 10 % im Vergleich zum Spitzenjahr 2001 ab. Bei geschweißten Röhren bis 16 Zoll Außendurchmesser wird der Produktionsrückgang voraussichtlich 4 % betragen. Der Großrohrbereich zeigt bei einer Stagnation in der EU ein starkes Wachstum in USA und in Japan. Es ist aber in Anbetracht der weltweiten Projektlage nicht absehbar, ob sich die Erhöhung der Großrohrproduktion der westlichen Produzenten von rd. 10 % im ersten Halbjahr weiterhin halten lässt.

Der Außenumsatz des Unternehmensbereiches Röhren lag im ersten Halbjahr 2002 bei 583 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum (490 Mio. €) eine Steigerung von 19 %. Die Aufnahme von DMV und EUPEC in den Konsolidierungskreis wirkte sich darin mit 140 Mio. € aus. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 60,8 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 67 % (36,3 Mio. €). Im Ergebnis des Unternehmensbereichs ist ein nicht operativer Ertrag in Höhe von 10,6 Mio. € als Saldo aus Rückstellungen für strukturverbessernde Maßnahmen und einem nachlaufenden positiven Effekt eines Beteiligungsverkaufs aus 2000 enthalten.

In den Produktbereichen stellte sich die Lage folgendermaßen dar:

Der Markt für Ölfeldrohre litt zu Beginn des Geschäftsjahres unter den von amerikanischen Rohrproduzenten u. a. gegen Deutschland, Frankreich und Brasilien angestregten Dumping-Klagen für den amerikanischen Markt. Die Abweisung

dieser Klagen durch die ITC im zweiten Quartal entspannte die Situation. Die Nachfrage aus anderen Regionen ist teilweise deutlich gestiegen. Verbesserungen in nicht-energieabhängigen Bereichen waren hingegen nicht bzw. kaum zu verzeichnen. Die Läger bei den Händlern wurden nur zögerlich aufgestockt. Die Nachfrage nach Röhren für den Maschinenbau ist insbesondere in Europa weiterhin schwach. Bei V & M do Brasil wirkte sich im zweiten Quartal die verschlechterte wirtschaftliche Lage im Inland nachteilig aus, hingegen ergab sich durch die Schwäche des Real ein positiver Effekt auf die Buchungen von OCTG-Röhren für den Export. Der Auftragseingang an nahtlosen Röhren bei V & M Tubes S.A. lag im ersten Halbjahr insgesamt deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit rangierte auch der Auftragsbestand Ende Juni spürbar unter dem Vorjahreswert.

Der Präzisionsrohrmarkt stand weiterhin unter dem Einfluss der schwachen Konjunktur. So war zum Beispiel im Bereich Automobil bis zur Jahresmitte noch keine Belebung zu verzeichnen. Wegen der im zweiten Quartal enthaltenen Liefereinteilungen der Automobilindustrie für Folgequartale bewegte sich der Auftragseingang bei Mannesmann Hoesch Präzisionsrohr GmbH (MHP) jedoch über dem Vorjahr.

Der Anstieg der Nachfrage nach Edelstahlrohren der DMV Stainless-Gruppe hat sich im zweiten Quartal abgeschwächt. Kumuliert übertreffen die Buchungen jedoch immer noch den Vorjahreswert.

Der Markt für Mittlere Leitungsrohre hat sich im Laufe des zweiten Quartals wieder belebt. Größere Projekte, die bisher verschoben oder zurückgestellt waren, werden nun sukzessive vergeben. Aufgelaufen liegen die Buchungen bei der Mannesmann Linepipe GmbH (MLP) nur noch leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Für die Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH ergab sich eine leichte Steigerung im Auftragseingang, der damit im ersten Halbjahr insgesamt über dem Vorjahr lag.

Der Markt für Großrohre hat sich – insbesondere in den USA – wieder belebt. Viele Projekte sind allerdings weiterhin hart umkämpft, dies gilt vor allem für China. Der Auftragseingang der Europipe GmbH lag im zweiten Quartal 2002 nahezu dreimal so hoch wie im ersten Quartal. Für das erste Halbjahr bedeutet dies einen leichten Anstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert. Aufgrund der Auslieferung größerer Projekte hat der Auftragsbestand von Europipe bis Ende Juni dagegen weiter abgenommen.

Im zweiten Quartal war der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereichs Röhren deutlich höher als im ersten Quartal, was auf die erwähnten höheren Buchungen an Großrohren zurückzuführen ist. Für das erste Halbjahr ergibt sich mit 481 Mio. € ein um 12 % über dem Vorjahreszeitraum liegender Wert.

Der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereiches von 364 Mio. € ist Ende Juni gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um rund 15 % gesun-

ken. Der Abbau vollzog sich im Wesentlichen bei Großrohren durch die Auslieferung von Großprojekten. Der Auftragsbestand im Nahtlosbereich ist in diesen Zahlen nicht berücksichtigt. Er betrug zum Ende Juni 531 Mio. t und hat damit ebenfalls etwa 16 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt abgenommen.

Am 30. Juni 2002 hatte der Unternehmensbereich Röhren eine Stammbesetzung (Belegschaft ohne Auszubildende und Praktikanten) von 5.133 Mitarbeitern. Aufgrund zahlreicher Veränderungen in der Unternehmensstruktur sind die Werte mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

### Ausblick

In den nächsten Monaten wird der Ergebnisverlauf des Salzgitter Konzerns vom Ausmaß der konjunkturellen Erholung in den relevanten Sektoren und Regionen abhängen. Diesbezüglich ergibt sich weiterhin ein gespaltenes Bild: Konjunkturelle Frühindikatoren von namhaften Institutionen und konkrete Daten aus der Industrie deuten auf eine Wende zu mehr Wachstum hin. So konnten wie berichtet in der Stahlindustrie Preissteigerungen bei gleichzeitiger Zunahme der Auftragseingänge durchgesetzt werden. Die Auslastung in den Werken ist derzeit zufriedenstellend bis gut. Andererseits ist die Stimmung insbesondere an den Kapitalmärkten von einem kräftigen Konjunkturpessimismus beherrscht. Es fällt daher außerordentlich schwer, die wirtschaftlichen Randbedingungen für die kommenden Monate zu antizipieren.

Aus der Sicht der Wirtschaftsforscher ergibt sich ein vorsichtig optimistisches Bild: Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der EU wird 2002 demnach im Jahresdurchschnitt mit 1,1 % bis 1,3 % insgesamt nur moderat ausfallen (Deutschland: 0,7 % bis 0,9 %). Hinter diesem Durchschnittswert verbirgt sich ein schwaches erstes und ein lebhafteres zweites Halbjahr. Angesichts wechselkursbedingt nachlassender preislicher Wettbewerbsfähigkeit der EU-Unternehmen infolge der Euro-Aufwertung kann der Export dabei künftig nicht mehr die alleinige Konjunkturstütze sein. Die Erholung der Ausrüstungsinvestitionen wird in der zweiten Jahreshälfte an Fahrt gewinnen müssen. Ein Indiz in diesem Zusammenhang ist die merkliche Verbesserung sowohl der Geschäftsaufträge als auch der Exporterwartungen im verarbeitenden Gewerbe in den letzten Monaten. Von dem verfügbaren Einkommen dürften bei nur moderaten Preissteigerungen zudem wieder stärkere Impulse auf den privaten Konsum ausgehen. Mit dem Anspringen der Binnenkonjunktur und einer möglichen weiteren Beschleunigung der Exporte sind daher zusätzliche Wachstumsimpulse zu erwarten, sofern nicht die Finanzierung der Beseitigung der Hochwasserschäden in der Elbregion zu stark gegenläufig wirkt.

In Bezug auf die Stahlbranche weisen Indikatoren darauf hin, dass sich der Zuwachs der tatsächlichen Stahlverwendung auf das zweite Halbjahr 2002 konzentrieren wird. Die Nachfrage der Endverbraucher wird sich demzufolge nur allmählich

beleben. Nach zunächst zögerlichem Verlauf werden angesichts der Umkehr des Lagerzyklus im zweiten Quartal deutlichere Zuwächse der sichtbaren Stahlverwendung (inklusive Bestandserholung bei lagerhaltenden Stahlhändlern) im weiteren Jahresverlauf prognostiziert. Die Erholung auf der Erlösseite wird im 3. und 4. Quartal weiter vorankommen.

Auch im Röhrenbereich hängt die Entwicklung der kommenden Monate von der weiteren Konjunkturbelebung ab. Neben den bestehenden Unsicherheiten auf der Nachfrageseite wird die Entwicklung des Stahlrohrmarktes auch von den Auswirkungen von Veränderungen der Wechselkurse (insbesondere € zu US\$) auf die relative Wettbewerbssituation abhängen. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, wie sich Maßnahmen zur Einschränkung des Wettbewerbs in einigen Ländern auf den Gesamtmarkt auswirken werden.

Trotz der unsicheren Gesamtlage sieht die Salzgitter AG derzeit keinen Anlass, die für das Geschäftsjahr 2002 publizierte Prognose eines Konzerngewinns vor Steuern von rund 90 Mio. € entsprechend einem Nachsteuergewinn von 75 Mio. € bzw. 1,20 € Gewinn pro Aktie zu korrigieren.

Diese Aussage gilt naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine erneute Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitli-



chen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen.

### Aktienkurs

Im Geschäftsjahr 2002 setzte sich die freundliche Entwicklung von Kurs und Börsenumsatz der Salzgitter-Aktie zunächst fort. Nach einem Start mit einem Eröffnungskurs von 9,90 € in Frankfurt erzielte die Aktie mit einem absoluten Tageshöchstkurs von 12,65 € Ende Januar ein sehr erfreuliches Kursniveau.

Die Bekanntgabe der konkreten Maßnahmen der US-Regierung im Rahmen der beschlossenen Importbeschränkungen für Stahlprodukte bewirkte dann im Februar ebenso wie bei den europäischen Wettbewerbern einen Rückgang des Aktienkurses. Hinzu kam eine allgemeine Verunsicherung der Börsen in Bezug auf Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit des Aufschwungs der Weltkonjunktur.

Die Bilanzskandale US-amerikanischer und europäischer Unternehmen führten schließlich zu einer nachhaltigen Störung des Anlegervertrauens und ließen die Aktienkurse weltweit unter den Stand nach dem 11. September 2001 fallen. Die desolante Stimmungslage hat im 2. Quartal 2002 auch den Kurs der Salzgitter Aktie beeinflusst. Bis zur Hauptversammlung am 19. Juni hielt sich die Salzgitter Aktie noch auf einem Niveau von rund 11 Euro. Nach der Hauptversammlung erfolgte erwartungsgemäß der Dividendenabschlag. In den letzten Tagen des Juni war dann ein Kursrückgang auf unter 10 Euro zu verzeichnen.

Eine Anfang Juli erfolgende kurze Gegenreaktion unterbrach das weitere Sinken des Kurses nur vorübergehend. Die zuletzt wenig befriedigende Kursentwicklung steht im Einklang mit der rückläufigen Entwicklung der Aktienkurse an den Börsen im Allgemeinen. Dennoch wurden die Aktienindizes DAX und MDAX im ersten Halbjahr 2002 deutlich outperformed. In den letzten Wochen beeinflusste die Furcht der Kapitalanleger vor einem erneuten Eintritt der USA in eine Rezession deren Überlegungen und Dispositionen.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze der Salzgitter Aktie an den deutschen Börsen lagen bei rund 84.000 Stück. Mit diesen Umsätzen und einer Marktkapitalisierung von rund 630 Mio. € (Basis: Xetra-Kurs) zum Ende Juni hält die Salzgitter AG unter den DAX 100 Unternehmen derzeit etwa Platz 70 in der Rangliste der Deutsche Börse AG inne.

Auf gut besuchten Analystenkonferenzen wurde am 29. April in Frankfurt und am 1. Mai in London der Abschluss des Geschäftsjahres 2001 präsentiert und diskutiert. Die Ausführungen zum Geschäftsjahr, zur strategischen Entwicklung des Konzerns und die Vorausschau auf das Jahresergebnis 2002 wurden sehr positiv aufgenommen. Zusätzlich fanden eine Reihe von Unternehmenspräsentationen und Investorengesprächen statt. Seit Beginn des Geschäftsjahres sind 26 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter Aktie erschienen mit folgenden Ratings: 20 Kaufen/Outperform,

5 Halten/Neutral, 1 Verkaufen/Underperform (Stand 28. Juni 2002).

Zum Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2002 bestanden 1.423.800 Bezugsrechte von Organmitgliedern und Arbeitnehmern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Vorstand und Führungskräfte ausgegeben worden.

Der Bestand an eigenen Aktien, die auf Basis der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 16.03.1999 und 20.12.2000 zurückgekauft worden sind, betrug am 30. Juni 2002 insgesamt 527.638 Stück. Auf diesen Bestand entfiel ein Betrag des Grundkapitals von 1.348.885 €, sein Anteil am Grundkapital betrug 0,85 %. Im Vergleich zum 31.12.2001 ergibt sich eine Abnahme des Bestandes an eigenen Aktien um 2.259 Stück. Gemäß der Zielsetzung der Ermächtigungen der Hauptversammlungen wurden diese Aktien zum Durchschnittskurs von 10,87 € je Aktie über den Berichtszeitraum als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt.

### Besondere Vorgänge

Am 26. Juni 2002 wurde durch Salzgitter, ThyssenKrupp und Arcelor bekannt gegeben, dass das Bieter-Konsortium seine Bemühungen um den Erwerb von vier polnischen Stahlhütten aufgeben wird. Für den Erwerb hatte das Konsortium Anfang Oktober 2001 der polnischen Regierung ein Angebot unterbreitet, auf das diese nie offiziell reagiert hat. Die Konsortiumsmitglieder könnten sich nun direkt mit der Regierung in Verbindung setzen, um gegebenenfalls weitere Schritte einzuleiten. Salzgitter wird die Verhandlungen nicht wieder aufnehmen.

Wie geplant wurde die Fertigung nahtloser Präzis- und Wälzlagerrohre bei der MHP Mannesmann Presné Trubky s.r.o. in Chomutov (Tschechische Republik) Ende April 2002 eingestellt. Ein Teil des bisherigen Produktprogramms inkl. vorhandener Auftrags- und Materialbestände wurde auf andere MHP-Standorte übertragen. Sämtliche von der Salzgitter AG gehaltenen Anteile an der Gesellschaft wurden am 10. Juli 2002 verkauft.

Zum 1. Juli 2002 hat VALLOUREC & MANNESMANN TUBES die Stahlrohraktivitäten der US-amerikanischen North Star Steel Company mit Produktionsstätten in Youngstown (Ohio) und Houston (Texas) erworben. Der Name der neugegründeten Gesellschaft lautet V & M STAR. Die Übernahme in Form des Kaufs von Vermögenswerten zu einem Kaufpreis von 380 Mio. Dollar wurde zu 80,5 % von V & M TUBES und zu 19,5 % von Sumitomo

Corp., dem langjährigen Vertriebspartner von North Star, vorgenommen. Damit nimmt V & M TUBES die führende Position am Weltmarkt für nahtlose Rohre ein, verbessert mit dieser Übernahme ihre Position im amerikanischen Markt deutlich und steigert ihre Fertigungskapazität um 25 %.

North Star/

V & M STAR ist ein führender Hersteller von hochwertigen nahtlosen Rohren in Abmessungen von 5 bis 10  $\frac{3}{4}$  Zoll für die Erdöl- und Gasindustrie (OCTG-Rohre). Von der jährlichen Produktionskapazität von 500.000 Tonnen entfallen ca. 80 % auf den OCTG-Sektor. Die Stahlrohr-Division von North Star beschäftigt rund 560 Mitarbeiter und erwirtschaftete in 2001 einen Umsatz von ca. 328 Mio. Dollar und ein Ergebnis vor Steuern von 70 Mio. Dollar.

Die Verhandlungen und Untersuchungen zum Erwerb von weiteren Beteiligungen in der stahlverarbeitenden Industrie wurden weitergeführt.

# Konzernabschluss

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung (nach IAS) 1. Januar 2002 bis 30. Juni 2002

T €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	01.04 – 30.06.02	01.04. – 30.06.01	01.01. – 30.06.02	01.01. – 30.06.01
Umsatzerlöse	1.194.293	1.143.290	2.366.542	2.282.849
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-32.985	21.664	-37.671	9.595
Sonstige betriebliche Erträge	51.808	40.076	78.671	62.521
Materialaufwand	756.096	766.461	1.523.088	1.500.167
Personalaufwand	224.838	202.175	444.826	398.440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.218	50.039	110.869	100.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	149.150	147.623	280.969	261.782
Beteiligungsergebnis	1.183	-4	1.306	26
Ergebnis aus Assoziierten Unternehmen	24.896	19.257	48.651	31.538
Zinsergebnis	-24.042	-20.336	-47.802	-41.075
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>29.851</b>	<b>37.649</b>	<b>49.945</b>	<b>84.264</b>
Steuern	1.947	3.198	1.058	13.298
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>27.904</b>	<b>34.451</b>	<b>48.887</b>	<b>70.966</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	1.758	527	2.717	1.003
<b>Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss</b>	<b>26.146</b>	<b>33.924</b>	<b>46.170</b>	<b>69.963</b>
<b>Gewinnverwendung</b>				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			46.170	69.963
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			28.014	46.011
Dividende			-25.918	-32.816
Entnahmen/Einstellungen Gewinnrücklagen			-36.012	-42.606
<b>Bilanzgewinn der Salzgitter AG</b>			<b>12.254</b>	<b>40.552</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>			<b>0,75</b>	<b>1,19</b>

## Kapitalflussrechnung nach IAS 7

01. Januar bis 30. Juni 2002

T €	01.01. – 30.06.2002	01.01. – 30.06.2001
Konzernjahresüberschuss	46.170	69.963
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	109.308	100.801
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-7.713	-17.457
Zinsaufwendungen	54.987	52.972
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen v. Gegenständen d. AV	-7.199	1.057
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	27.565	1.748
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-112.300	-124.592
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-94.026	-86.521
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23.887	25.610
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.679</b>	<b>23.581</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.342	812
Auszahlungen f. Investitionen i. d. immaterielle und Sachanlagevermögen	-100.262	-114.962
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	551
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-67.500	-12.957
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-163.420</b>	<b>-126.556</b>
Aus-/Einzahlungen auf Grund von Rückkäufen eigener Aktien	-81	32.819
Dividendenzahlungen	-25.918	-32.816
Einzahlungen a. d. Begebung v. Anleihen u. der Aufnahme von Krediten	10.471	0
Rückzahlungen von Anleihen und Tilgungen von Krediten	-10.320	-49
Zinsauszahlungen	-6.307	-7.164
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-32.155</b>	<b>-7.210</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	226.669	380.954
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-154.896	-110.185
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>71.773</b>	<b>270.769</b>

## Konzernabschluss

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2002

<b>Aktiva</b> (T €)	<b>30.06.2002</b>	<b>30.06.2001</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	-258.658	-317.365
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	-275.142	-333.049
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.484	15.684
Sachanlagen	1.453.945	1.338.419
Finanzanlagen	270.040	162.605
Assoziierte Unternehmen	519.224	462.493
	<b>1.984.551</b>	<b>1.646.152</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	848.048	754.306
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	971.220	861.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	750.117	725.121
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	221.103	135.977
Wertpapiere des Umlaufvermögens	392	291
Finanzmittel	71.773	270.769
	<b>1.891.433</b>	<b>1.886.464</b>
<b>Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern</b>	<b>718</b>	<b>924</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.786</b>	<b>15.383</b>
	<b>3.887.488</b>	<b>3.548.923</b>

<b>Passiva</b> <b>(T €)</b>	<b>30.06.2002</b>	<b>30.06.2001</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	648.070	549.825
Bilanzgewinn	12.254	40.552
	<b>1.107.377</b>	<b>1.037.430</b>
Eigene Anteile	-6.310	-6.792
	<b>1.101.067</b>	<b>1.030.638</b>
<b>Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>22.408</b>	<b>8.694</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.518.745	1.533.767
Steuer- und sonstige Rückstellungen	451.172	424.705
	<b>1.969.917</b>	<b>1.958.472</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	3.640	3.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.391	86.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.061	295.028
Sonstige Verbindlichkeiten	288.460	152.536
	<b>785.552</b>	<b>537.306</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8.544</b>	<b>13.813</b>
	<b>3.887.488</b>	<b>3.548.923</b>

## Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

### Anhang: Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2002 der Salzgitter AG, Peine, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in Anlehnung an die International Accounting Standards (IAS)

des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der reduzierten Anforderungen des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.

Der Halbjahresabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001.

Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001 wurden zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert. Dabei handelt es sich um eine in- und eine ausländische Gesellschaft, die bislang vollkonsolidiert wurden.

### Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze nach Geschäftsfeldern haben wir in der Segmentberichterstattung darge-

stellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.

Das Ergebnis je Aktie wurde entsprechend dem IAS 33 berechnet. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,75 €.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon aus der Währungsumrechnung	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungsrücklage IAS 39	Bilanzgewinn	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2001</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>455.773</b>	<b>-7.143</b>	<b>-37.937</b>	<b>0</b>	<b>46.011</b>	<b>910.900</b>
Jahresüberschuss							69.963	69.963
Dividende							-32.816	-32.816
Marktbewertung nach IAS 39						52.324		52.324
Rückkauf eigener Aktien					31.145			31.145
Währungsumrechnung			-878	-878				-878
Einstellung Gewinnrücklagen			42.606				-42.606	0
Sonstiges								0
<b>Stand 30.06.2001</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>497.501</b>	<b>-8.021</b>	<b>-6.792</b>	<b>52.324</b>	<b>40.552</b>	<b>1.030.638</b>
<b>Stand 01.01.2002</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>572.201</b>	<b>-16.410</b>	<b>-6.225</b>	<b>44.206</b>	<b>28.014</b>	<b>1.085.249</b>
Jahresüberschuss							46.170	46.170
Dividende							-25.918	-25.918
Marktbewertung nach IAS 39						9.028		9.028
Rückkauf eigener Aktien					-85			-85
Währungsumrechnung			-4.947	-4.947				-4.947
Einstellung Gewinnrücklagen			36.012				-36.012	0
Abgang durch								
Entkonsolidierung			-8.452					-8.452
Sonstiges			22					22
<b>Stand 30.06.2002</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>594.836</b>	<b>-21.357</b>	<b>-6.310</b>	<b>53.234</b>	<b>12.254</b>	<b>1.101.067</b>

**Nächste Berichtstermine**

27. November 2002  
Zwischenbericht  
9 Monate GJ 2002

31. Dezember 2002  
Ende GJ 2002

13. März 2003  
Eckdaten GJ 2002

15. April 2003  
Bilanzpressekonferenz

16. April 2003  
Analystenkonferenz Frankfurt

17. April 2003  
Analystenkonferenz London

28. Mai 2003  
Hauptversammlung zum  
GJ 2002

**Legal Disclaimer**

*Certain statements in this report are or could be construed as forward-looking. Factors that cause actual results to differ materially from these forward-looking statements include the ability to achieve the benefits from the company's ongoing continuous improvement and rationalisation process, changes in customer demand and a weak global economy.*

*The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.*



Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany  
Tel.: +49 (0) 5341 21-01  
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:  
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783  
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:  
38223 Salzgitter  
Germany

[www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)